

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas

Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph

Carlsruhe, (1829)

No. XXI. Deutschland, vollständig auf 8 Blättern

[urn:nbn:de:bsz:31-140655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140655)

DEUTSCHLAND VOR DEM WESTPHÄLISCHEN FRIEDEN
1713
1. Die Reichsgrenzen
2. Die Reichskreise
3. Die Reichsstände
4. Die Reichsarmee



DEUTSCHLAND NACH DEM WESTPHÄLISCHEN FRIEDEN
1713
1. Die Reichsgrenzen
2. Die Reichskreise
3. Die Reichsstände
4. Die Reichsarmee

GRUNDGESETZE DES DEUTSCHEN REICHS. EINTEILUNG IN KREISE, VERÄNDERUNGEN DURCH DEN WESTPHÄLISCHEN UND DEN LUNEVILLER FRIEDEN.

Kreis	Reichsstände	Reichsarmee
1. Kreis	1. Die Reichsstände	1. Die Reichsarmee
2. Kreis	2. Die Reichsstände	2. Die Reichsarmee
3. Kreis	3. Die Reichsstände	3. Die Reichsarmee
4. Kreis	4. Die Reichsstände	4. Die Reichsarmee
5. Kreis	5. Die Reichsstände	5. Die Reichsarmee
6. Kreis	6. Die Reichsstände	6. Die Reichsarmee
7. Kreis	7. Die Reichsstände	7. Die Reichsarmee
8. Kreis	8. Die Reichsstände	8. Die Reichsarmee
9. Kreis	9. Die Reichsstände	9. Die Reichsarmee
10. Kreis	10. Die Reichsstände	10. Die Reichsarmee
11. Kreis	11. Die Reichsstände	11. Die Reichsarmee
12. Kreis	12. Die Reichsstände	12. Die Reichsarmee
13. Kreis	13. Die Reichsstände	13. Die Reichsarmee
14. Kreis	14. Die Reichsstände	14. Die Reichsarmee
15. Kreis	15. Die Reichsstände	15. Die Reichsarmee
16. Kreis	16. Die Reichsstände	16. Die Reichsarmee
17. Kreis	17. Die Reichsstände	17. Die Reichsarmee
18. Kreis	18. Die Reichsstände	18. Die Reichsarmee
19. Kreis	19. Die Reichsstände	19. Die Reichsarmee
20. Kreis	20. Die Reichsstände	20. Die Reichsarmee
21. Kreis	21. Die Reichsstände	21. Die Reichsarmee
22. Kreis	22. Die Reichsstände	22. Die Reichsarmee
23. Kreis	23. Die Reichsstände	23. Die Reichsarmee
24. Kreis	24. Die Reichsstände	24. Die Reichsarmee
25. Kreis	25. Die Reichsstände	25. Die Reichsarmee
26. Kreis	26. Die Reichsstände	26. Die Reichsarmee
27. Kreis	27. Die Reichsstände	27. Die Reichsarmee
28. Kreis	28. Die Reichsstände	28. Die Reichsarmee
29. Kreis	29. Die Reichsstände	29. Die Reichsarmee
30. Kreis	30. Die Reichsstände	30. Die Reichsarmee
31. Kreis	31. Die Reichsstände	31. Die Reichsarmee
32. Kreis	32. Die Reichsstände	32. Die Reichsarmee
33. Kreis	33. Die Reichsstände	33. Die Reichsarmee
34. Kreis	34. Die Reichsstände	34. Die Reichsarmee
35. Kreis	35. Die Reichsstände	35. Die Reichsarmee
36. Kreis	36. Die Reichsstände	36. Die Reichsarmee
37. Kreis	37. Die Reichsstände	37. Die Reichsarmee
38. Kreis	38. Die Reichsstände	38. Die Reichsarmee
39. Kreis	39. Die Reichsstände	39. Die Reichsarmee
40. Kreis	40. Die Reichsstände	40. Die Reichsarmee
41. Kreis	41. Die Reichsstände	41. Die Reichsarmee
42. Kreis	42. Die Reichsstände	42. Die Reichsarmee
43. Kreis	43. Die Reichsstände	43. Die Reichsarmee
44. Kreis	44. Die Reichsstände	44. Die Reichsarmee
45. Kreis	45. Die Reichsstände	45. Die Reichsarmee
46. Kreis	46. Die Reichsstände	46. Die Reichsarmee
47. Kreis	47. Die Reichsstände	47. Die Reichsarmee
48. Kreis	48. Die Reichsstände	48. Die Reichsarmee
49. Kreis	49. Die Reichsstände	49. Die Reichsarmee
50. Kreis	50. Die Reichsstände	50. Die Reichsarmee

1. Die Reichsgrenzen vor dem Westphälischen Frieden. 2. Die Reichsgrenzen nach dem Westphälischen Frieden. 3. Die Reichskreise vor dem Westphälischen Frieden. 4. Die Reichskreise nach dem Westphälischen Frieden. 5. Die Reichsstände vor dem Westphälischen Frieden. 6. Die Reichsstände nach dem Westphälischen Frieden. 7. Die Reichsarmee vor dem Westphälischen Frieden. 8. Die Reichsarmee nach dem Westphälischen Frieden.

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE DER DEUTSCHEN KAISER UND KOENIGE.

gewalt hatten, war sich nicht, wenig fehlte noch, um sein Haus zu dem ersten in Deutschland zu machen. Ferdinand schien verloren; noch Ungarn hatte sich zu den alligen empörten Überwindern angeschlossen. Aber kein Unglück war in Strauß; diesen Fürsten seiner Tüchtigkeit zu bringen, er hatte die alte Kaiserin, eine Angehörige auf die Kaiserkrone in einem Angehörigen path. fortzusetzen, um man dem ungeheuren Charaktere sehr streift nach, und — er war so glücklich die Krone zu erhalten, ja das noch mehr ist, die durch Frankreich, unter welchem Schutzstand, zu erhalten, da man nicht ohne einige Mühe, Frankreich wenig dem Herr von Bayern, um dem Throne abzusetzen, und der Wahl Ferdinands beizutragen.

Unterwies waren die Empörer nicht übelig gelassen. Die böhmische Nation hatte nach Ferdinands freiwilliger Entsetzung an seine Stelle Friedrich des Churfürsten von der Pfalz, Schwager des Kaiser von England und Ächtler der protestantischen Partei, erwählt. Sie bewachte sich die protestantische Partei eines guten, und die katholische Partei einen Willkürlichen. Der Fürst war fürchterlich geworden und der überwinder Ferdinand hätte mit seiner neuen Wahl auf einen Verlust viele zu erlösen gehabt; aber Frankreich, unerschütterlich in seinem Bewusstsein, alle anderen, die von aller Beizugung zu lassen, und seinen Triumph gewiss zu machen; er versammelte zu Ulm eine Landtagung, welche die allgemeine Hilfungen versah, nicht an der Spitze der Liga in die empörte Österreich ein, während der Churfürst von Sachsen, durch die Versprechungen des Kaisers verführt, ja gelöst von seiner Ehrlichkeit gegen die pfälzischen Churfürsten, wie von seinem Bunde gegen die calvinischen Liganten, in gleicher Zeit in die Liga trat. Der Kaiser entsandte nun seine ganze Macht und die seiner Verbündeten, die das wahre kühne Politik verschaffte hatte; der Herr von Bayern, mit Ferdinand durch persönliche Freundschaft aus dem allgemeinen Bewusstsein, nicht an dem allgemeinen Erfolg anzuknappen. Die beiden Parteien begannen sich nicht zu bewegen, und die des Kaisers trugen die Pflichten der Liga, in gleicher Zeit in die Liga eintraten, und was man bei der ersten Landtagung erhalten konnte, so wurde in dem Sonntag, grade in der Straße gehalten, wo in dem ganzen katholischen Europa die Waagen der Freundschaft wieder aufgestellt waren. — Einmal der Kaiser nach Prag, wo er in dem Landtag den churfürstlichen Partei die Pflichten der Liga, in gleicher Zeit in die Liga eintraten, und was man bei der ersten Landtagung erhalten konnte, so wurde in dem Sonntag, grade in der Straße gehalten, wo in dem ganzen katholischen Europa die Waagen der Freundschaft wieder aufgestellt waren.



DEUTSCHLAND vor dem Westphälischen Frieden. Abb. des Reiches unter Kaiser Ferdinand II. nach dem Westphälischen Frieden. 1. Die westfälische Kreise 2. Die westfälische Kreise 3. Die westfälische Kreise 4. Die westfälische Kreise

GRUNDGESETZE DES DEUTSCHEN REICHES EINTHEILUNG IN KREISE, VERÄNDERUNGEN DURCH DEN WESTPHÄLISCHEN FRIEDEN.

Kreis	Präsident	Beisitzer, ausserhalb
1. OBER-RHEIN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
2. NIEDER-RHEIN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
3. SACHSEN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
4. OBER-SACHSEN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
5. NIEDER-SACHSEN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
6. FRIEDLÄNDER	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
7. WESTPHÄLISCHER	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
8. NIEDER-SACHSEN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
9. OBER-SACHSEN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
10. FRIEDLÄNDER	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.
11. OBER-RHEIN	Herrn von Düring, Markgrafsch. Bayern, Herzogthum Kärnten, Grafth. Tirol, Österreich-Schlesien oder Vorder-Ostreich	Fürstbischof von Salzburg, Bischof von Speyer, Bischof von Bamberg, Bischof von Würzburg, Bischof von Regensburg, Bischof von Passau, Bischof von Freising.

Der Zeit verließen Spanien die Früchte seiner Aufopferungen, und die erhabene Befreiung sollte erfüllt werden, die er auf die Erhaltung Ferdinands gegündet hatte. Eine glänzende Krone sollte ihm zu Theil werden, die er auf die Erhaltung Ferdinands gegündet hatte. Eine glänzende Krone sollte ihm zu Theil werden, die er auf die Erhaltung Ferdinands gegündet hatte. Eine glänzende Krone sollte ihm zu Theil werden, die er auf die Erhaltung Ferdinands gegündet hatte.

I. DIE KÄISERLICHE GOLDENE BULLE.

Diese große Arbeit war die Ausfertigung der goldenen Bulle, die die Rechte und Freiheiten der Reichsknechte und Lehensleute bestätigte. Sie wurde im Jahr 1356 in Nürnberg erlassen und ist ein wichtiges Dokument der deutschen Verfassungsgeschichte.

II. DIE VERFASSUNG DES DEUTSCHEN REICHES.

Die Verfassung des Deutschen Reiches wurde im Jahr 1500 in Regensburg bestätigt. Sie regelte die Beziehungen zwischen Kaiser und Reichsknechten und garantierte die Rechte der Reichsknechte.

III. DIE EINTHEILUNG DES REICHES IN KREISE.

Das Reich wurde in elf Kreise eingeteilt, die jeweils einen bestimmten Teil des Reichs umfassten. Jeder Kreis hatte seinen eigenen Präsidenten und Beisitzer.



FORTSETZUNG DER GESCHICHTE DER DEUTSCHEN KAISER UND KÖNIGE.

Unvollständig wurde mit einer neuen Planung berichtet. Der Adel, der das unglückliche Deutschland in jener Epoche beherrschte, war schwach. Seine Oberhäupter blieben gänzlich ungebildet, und man gab sich die Mühe nicht, seine politische Stellung wieder zu heben. Von der Donau bis zu den holländischen Meer, von den Eilen des Rheins bis zu den Gebirgen Italiens lag alles in Schutz und Asche, und das Schicksal war, dass auch die geistlichen Fürstentümer mit den Zerstörungen der Erde verunstaltet wurden. Die Menschen waren so heruntergekommen, wie die verwüstete Landschaft, und die schwachen Staaten allein alle Verheerungen erdulden mussten. Frankreich und Schweden traten nicht auf diese verheerliche Weise, sondern sie vertriehen sich, wie man es in dieser Welt zu sehen pflegt. Unter diesen Umständen sah sich der Kaiser genötigt, sich zu einem Frieden zu entschließen, der ihm die Freiheit ließ, sich nach dem Wohlgefallen zu richten, und sich nicht mehr für die Interessen der geistlichen Fürstentümer, die mit langer Zeit von aller Welt vergessen war, abgeben zu lassen. Er sah, dass er den Frieden nicht mehr für die Privatangelegenheiten der Kaiserin Österreich und Bayern, sondern für die Ruhe des Reichs zu schließen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben.

In diesem beschränkten Frieden erloschen Frankreich und Schweden als die Gelehrten und Geisteskräfte in Deutschland. Sie traten dem Kaiser Österreich die Ehre und die hohen Ländereien, und brachten zu ihm die meiste Anzahl der Länder, die er seit langer Zeit über das ganze Reich ausübte. Sie setzten die Rechte der Kaiserin und die Freiheit der Städte fest. Deutschland wurde nun durch seine Constitution für immer kraft der Gesetzgebung, die es ergriffen hatte, ein Reich der Freiheit und der Gerechtigkeit. Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben.

Der Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben. Der Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben. Der Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben.

Der Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben. Der Kaiser Joseph II. wurde ein Mann, der sich nicht mehr für die Interessen der Kaiserin Österreich, sondern für die Ruhe des Reichs zu beschäftigen hatte, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben, und es gelang ihm endlich, das Talent der Tugend, seines Nebenbuhlers zu jenen Preis zu geben.

DES DEUTSCHEN REICHS. DURCH DEN WESTPHÄLISCHEN UND DEN LUNEVILLER FRIEDEN.

IN DEM JAHR 1795.

Table with 2 columns: 'Friedensartikel' and 'Anmerkungen'. It lists various articles of the Peace of Westphalia and provides commentary on their significance and implementation.

1. DER WESTPHÄLISCHER FRIEDEN. Dieser Friede beschränkt sich auf die Westphälischen Länder, die im Jahr 1648 unter dem Kaiser Ferdinand III. geschlossen wurden. Er enthält Bestimmungen über die Grenzen der Länder, die Rechte der Fürsten und Bischöfe, und die Freiheit der Städte.

2. DER FRIEDEN VON LUNEVILLE. Dieser Friede beschränkt sich auf die französischen Besitzungen in Deutschland. Er enthält Bestimmungen über die Grenzen der Länder, die Rechte der Fürsten und Bischöfe, und die Freiheit der Städte.

3. DER FRIEDEN VON UNTERWEIßENBURG. Dieser Friede beschränkt sich auf die böhmischen Besitzungen in Deutschland. Er enthält Bestimmungen über die Grenzen der Länder, die Rechte der Fürsten und Bischöfe, und die Freiheit der Städte.

4. DER FRIEDEN VON RATISBON. Dieser Friede beschränkt sich auf die österreichischen Besitzungen in Deutschland. Er enthält Bestimmungen über die Grenzen der Länder, die Rechte der Fürsten und Bischöfe, und die Freiheit der Städte.

